



## Neuigkeiten aus der Universität - Nr. 3 – März/April 2008- Neuigkeiten aus der Universität

Redaktion: Uni-Pressestelle, ZUV, Zi. 3.07, Tel. 09 21/55-53 23/24, Fax -53 25, e-mail: [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)  
Im Internet: <http://www.uni-bayreuth.de/presse>  
Auflage: 2.500

### Kommen und gehen

#### Angenommene Rufe

**PDin Dr. Karin Birkner**, Universität Freiburg, auf die W 3-Professur für Germanistische Linguistik (Nachfolge Professor Dr. Heiko Hausendorf) zum 1. April 2008

**PD Dr. Hartmut Egger**, Universität Zürich, zum 1. April 2008 auf die W 3-Professur für Volkswirtschaftslehre II (Nachfolge Professor Dr. Egon Görgens)

#### Rufe an auswärtige Wissenschaftler

**Professor Dr. Michael Stoll**, Universität Bremen, auf die W 3-Professur für Algebra (Computeralgebra)

**Professor Dr. Stefan Müller-Stach**, Universität Mainz, auf die W 3-Professur für Mathematik/Zahlentheorie

**PDin Dr. Sabine Homberg**, Universität Dortmund, auf die W 2-Professur für Allgemeine Pädagogik

**PD Dr. Olaf Stemmann**, Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried, auf die W 3-Professur für Genetik (Nachfolge Professor Dr. Christian Lehner)

**PD Dr. Matthias Schmidt**, University of Bristol, auf die W 3 Professur für Theoretische Physik I (Nachfolge Professor Dr. Helmut Büttner)

**Professor Dr. Stefan Becker**, University auf Wisconsin – Oshkosh, auf die W 2-Professur für Klimatologie

**Dr. Oliver Götz**, Universität Münster, auf die Juniorprofessur (W 1) für Betriebswirtschaftslehre – Direct Marketing (Stiftungsprofessur)

#### Abgelehnte Rufe auswärtiger Wissenschaftler

**Professor Dr. Hubert Knoblauch**, TU Berlin, auf die W 3-Professur für Kultur- und Religionssoziologie

#### Rufe an Bayreuther Wissenschaftler

**Professor Dr. Wolfgang Kahl**, Öffentliches Recht I, auf den Lehrstuhl Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und europäisches Verwaltungsrecht, an der Universität Heidelberg

**Apl. Professorin Dr. Amalie Föbel**, Mittelalterliche Geschichte und historische Hilfswissenschaften, auf eine W

3-Professur für Geschichte des Mittelalters an der Universität Duisburg-Essen

**Professor Dr. Vollrath Axt**, Theoretische Physik. an die Universität Siegen

**PD Dr. Ralf Sygusch**, Sportwissenschaft, auf eine Professur für Sportpädagogik und Sportpsychologie an der Universität Mainz sowie auf eine Professur für Sportpädagogik und Sportsoziologie an der Universität Magdeburg

#### Abgelehnte Rufe Bayreuther Wissenschaftler

**Professor Dr.-Ing. Volker Altstädt**, an die Universität Stuttgart.

„Ein Stützpfeiler der hiesigen Polymerforschung bleibt in Bayreuth“, freute sich am 29. Februar Universitätspräsident Professor Helmut Ruppert über die Entscheidung von Professor Dr.-Ing. Volker Altstädt, dem Inhaber des Lehrstuhls Polymere Werkstoffe in der Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften (FAN), einen Ruf an die Universität Stuttgart abzusagen und sein bislang siebenjähriges erfolgreiches Wirken in Bayreuth fortzusetzen.

Der 53-jährige Wissenschaftler mit langjährigem Praxis-Hintergrund im Kunststoff- und Werkstoffbereich der BASF (Ludwigshafen) und Hochschullehrer-Station an der TU Hamburg-Harburg, macht vor allem „die gute Atmosphäre in Bayreuth“ für seine Entscheidung verantwortlich. Dieses beziehe sich sowohl auf die Zusammenarbeit mit seinen FAN-Kollegen und anderen Bayreuther Polymerforschern, gelte aber auch für die effektive Arbeit der Hochschulleitung und die offenen Ohren im bayerischen Wissenschaftsministerium, meinte Altstädt.

Sicher wird aber auch die gute Verbindung zur Wirtschaft sowie die Existenz des Kompetenzzentrums Neue Materialien GmbH, quasi vor der Haustür eine große Rolle gespielt haben, wie auch eine Verbesserung der Lehrstuhlsituation über die sog. Bleibeverhandlungen.

Präsident Professor Ruppert und Universitätskanzler Dr. Ekkehard Beck waren jedenfalls die Erleichterung

über die – mit einem Glas Sekt gefeierte - Entscheidung Professor Altstädts anzusehen, der auch in seiner Wissenschaft u.a. als Fachkollegiat für Materialeigenschaften und Mechanik von Kunststoffen und stellvertretender Sprecher im Fachkollegium Polymerforschung der DFG großes Ansehen genießt und zudem Stellvertretender Sprecher im Vorstand des "Wissenschaftlichen Arbeitskreises Kunststofftechnik" (WAK) ist.



*Das Bleiben in Bayreuth mit Sekt begossen (v.l.): Universitätspräsident Professor Helmut Ruppert, Professor Volker Altstäd, FAN-Dekan Professor Ralf Moos, Universitätskanzler Dr. Ekkehard Beck*

**Professor Dr. Benedikt Westerman**, Zellbiologie, an die Universität Frankfurt/M.

### Lehrbefugnis

**PD Dr. Michael Lönne**, für das Fachgebiet Mathematik am 15. Februar 2008

### Lehrstuhl-/Professorenvertretungen

**Professor Dr. Adalbert Kerber**, Mathematik II, vom 1. März bis zum 30. September 2008

**Professor Dr. Ernst Steudle**, Pflanzenökologie, vom 1. April bis zum 30. September 2008

## Geehrt

### Ersten Bayreuther Bürgerpreis für den langjähriger Uni-Vereins-Vorsitzenden Wolfgang Ramming

Dipl.-Ing. Wolfgang Ramming, der langjährige Vorsitzende des Bayreuther Universitätsvereins sowie Förderer, Helfer und Mäzen zugunsten universitärer Einrichtungen, ist am 27. Februar, am Tag seines 69. Geburtstags, bei einer Feierstunde im Rathaus von Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl mit dem ersten Bürgerpreis der Stadt Bayreuth ausgezeichnet worden.

Im Beisein von Universitätspräsident Professor Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert und Kanzler Dr. Ekkehard Beck sowie Persönlichkeiten verschiedener Persönlichkeiten unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen würdigte das

Stadtoberhaupt Ramming als jemanden, der nie im Rampenlicht stehen wollte, aber in vielen Organisationen von Kunst, Kultur, Bildung und Wissenschaft als Förderer und Mäzen in Erscheinung getreten sei. Rammings Devise sei, „miteinander Freude haben und anderen Leuten Freude bringen“, sagte Oberbürgermeister Dr. Hohl.



Er erinnerte auch daran, dass der Geehrte viele universitäre Veranstaltungen mitorganisiert habe, als Förderer und Stifter der Otto-Warburg-Stiftung aufgetreten sei, mit der Unterstützung des Afrika-Festivals einen wichtigen Beitrag für die Verbindung zwischen den Kulturen geleistet hat und versucht habe, Forschungskontakte zwischen der Wirtschaft und der Wissenschaft zu organisieren. Wolfgang Ramming habe dadurch die Verbindung zwischen der Universität und der Bürgerschaft maßgeblich unterstützt und in seiner bescheidenen und zurückhaltenden Art sich vielfach als großzügiger und gemeinnütziger Mäzen erwiesen. Der erste Träger des Bayreuther Bürgerpreises verdiene ein hohes Maß an Hochachtung, sagte der Oberbürgermeister und er hoffe, dass sein Wirken eine Anregung zum Nacheifern bietet.

So sah das auch Wolfgang Ramming selbst, der in seiner kurzen Dankansprache meinte, wenn sein Ansatz ein Ansporn zur Nachahmung sei, dann empfinde er größte Freude.

## Ausgezeichnet

### Bayreuther Innovationspreis eHealth 2008 geht an Erlanger Netzwerk talkingeyes&more

Der im Rahmen des 3. Symposiums eHealth & Health Communication des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth am 28. Februar in München verliehene „Innovationspreis eHealth 2008“ geht an talkingeyes&more aus Erlangen, einem telemedizinisch unterstützten Netzwerk von Augenärzten und Kardiologen zur Vermeidung von Gefäßerkrankungen in Herz, Gehirn und Auge.

Der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Eberhard Sinner überreichte den Preis im Nymphenburger Schloss. „talkingeyes&more gibt mit seinem innovativen Ansatz einen wichtigen Impuls zur Früherkennung von Volkskrankheiten wie Schlaganfall oder Herzinfarkt. Ich bin davon überzeugt, dass die Methode von talkingeyes&more schon bald weiter an Breitenwirkung gewinnen wird“, sagte Sinner bei der Verleihung

Mit dem Preis werden Institutionen, Arbeitsgruppen oder Projektinitiativen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise auf dem Zukunfts- und Innovationsfeld eHealth verdient gemacht haben. Erfolgreiche und zukunftsweisende eHealth-Innovationen können maßgeblich zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und zu leistungsfähigen und qualitätssteigernden Strukturen im Gesundheitswesen beitragen.

## Blick nach vorne

### Verabschiedung Professor Dr. Dr. h.c. Mathias Sprinzl

Am 18. April wird der langjährige Lehrstuhlinhaber Prof. Mathias Sprinzl (Bild) mit einer akademischen Feier im H 14, Gebäude NW I verabschiedet. Professor Sprinzl ist seit



Dezember 1979 Professor für Biochemie an der Universität Bayreuth und hat im Jahr 1985 den Studiengang Biochemie begründet. Mit der Einrichtung dieses Studiengangs war die Universität Bayreuth eine der ersten deutschen Universitäten, an denen Biochemie studiert werden konnte. Anlässlich der Verabschiedung findet ein Absolvententreffen statt, für das die mittlerweile mehr als 300 Absolventen des Studiengangs angeschrieben wurden.

Der Festakt beginnt um 14:00 Uhr mit der Begrüßung durch den Präsidenten Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut Ruppert und den Dekan Prof. Dr. Axel Müller. Danach wird Prof. Gerhard Krauss einen Rückblick auf das wissenschaftliche und akademische Werk von Prof. Sprinzl an der Universität Bayreuth geben. Ab 15:00 Uhr wird der Direktor des Max-Planck-Instituts für molekulare Physiologie in Dortmund Prof. Dr. Alfred Wittinghofer einen wissenschaftlichen Festvortrag halten.

Die Feier wird mit einem Imbiss im Foyer des Hörsaals ausklingen. Insbesondere für die fernangereisten Absolventen wird am Samstagmorgen noch ein Frühschoppen im Oskar stattfinden.

### BayCEER Workshop 2008

Am 10. und 11. April findet in diesem Jahr erstmals ein Workshop für alle Wissenschaftler statt, die an der Universität Bayreuth im Forschungsschwerpunkt Ökologie und Umwelt aktiv sind (H 13, Gebäude NW I). Das Spektrum der Arbeiten in diesem Bereich reicht von der Biologie bis zu den Geowissenschaften und wird an über 20 Lehrstüh-

len und Abteilungen von über 200 Wissenschaftlern bearbeitet.

So unterschiedlich die Fragen auch sind, an denen geforscht wird, so ergeben sich bei den Forschungsmetho-

den doch zahlreiche Überschneidungen. Der Workshop bietet den Forschern die Möglichkeit, die eigene Arbeit zu präsentieren, die Bandbreite des Forschungsschwerpunkts kennen zu lernen und dabei neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit aufzudecken.

Professoren, Assistenten, Promovierende sowie interessierte Studierende und technische Assistenten sind eingeladen, aus ihrer Forschungsarbeit zu berichten. Beiträge in Form von Vorträgen und Postern können noch bis zum 15. März eingereicht werden unter:

[www.bayceer.uni-bayreuth.de/ws2008/](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de/ws2008/)



### Bayreuther Beiträge beim Internationalen Psychologen-Kongress im Juli in Berlin

Für den XXIX International Congress of Psychology (ICP 2008) wurde ein von Dr. Schoppek organisiertes Symposium mit dem Titel "Components of arithmetic skills: Their diagnosis, prediction and use in remedial education" vom wissenschaftlichen Programmkomitee angenommen. Neben vier weiteren Beiträgen sind darunter auch zwei Vorträge des Lehrstuhls für Psychologie der Universität Bayreuth vertreten:

Schoppek, Wolfgang: Making practice efficient: Enhancing arithmetic skills by moderate amounts of computer-assisted individualized practice

Tulis, Maria: Students' emotions and coping with failure in computer-based learning environments in mathematics

Zudem wurde ein Posterbeitrag zum Thema "Self-concept, subject value and coping with failure in the math classroom: Influences on students' emotions" (Tulis, Maria) angenommen. Der Kongress, an dem WissenschaftlerInnen aus aller Welt teilnehmen, findet von 20.-25. Juli 2008 in Berlin statt.

### Öffentlicher Vortrag: Polychrome Pigmentmalerei im pharaonischen Ägypten

In der altägyptischen Kultur blickt die sakrale Wandmalerei auf eine dreitausendjährige Tradition zurück. Die polychrome Dekoration der Stätten folgte bestimmten Gesetzmäßigkeiten, von der die Pigmentauswahl beeinflusst wurde. Ägyptologen entwickelten hierfür eine Farbsymbolik, die der Bedeutung der Farben im damaligen täglichen Leben und bei kultischen Handlungen Rechnung trägt. Die optischen Farbeindrücke, die sich heute in freigelegten Gräbern und Tempeln gewinnen lassen, entsprechen jedoch nicht immer den Originalfarben, da im Laufe der Jahrtausende chemische Reaktionen die ursprüngliche Pigmentfarbe gänzlich verändert haben.



Ein öffentlicher Vortrag von Professor Ahmed El Goresy, derzeit Gast am Bayerischen Geoinstitut, stellt am 23. April (18:15 Uhr, Gebäude NW II, H18) mit detaillierten Abbildungen die von den altägyptischen Künstlern verwendeten natürlichen und synthetischen Pigmente vor, die mit modernen wissenschaftlichen Methoden untersucht wurden. Es wird über technologische Entwicklungen und über wechselnde Rohstoffe bei der Farbgewinnung sowie über unterschiedliche Einsatzgebiete einzelner Pigmente in verschiedenen Epochen vom Alten Reich (2700 v. Chr.) bis in die Römerzeit von Kaiser Domitianus (96 n. Chr.) berichtet.

## Blick zurück

### Ein Kompendium aktueller Volkswirtschaftslehre: VWL-Kolloquium war ein Erfolg

Gibt es eine rationale Strategie für Konspirateure, die sich ökonomisch fundieren lässt? Dieses Thema nahm Manfred Holler (Universität Hamburg) zum Gegenstand seines Vortrages „The Rationale of Conspiracy“ im Rahmen des Volkswirtschaftlichen Kolloquiums und hatte als Untersuchungsobjekt nichts Geringeres als „Il



Manfred Holler (links im Bild mit Stefan Napel) wusste nicht nur über Machiavelli zu berichten, sondern war auch über Richard Wagners konspirative Aktivitäten informiert.

Principe“ von Niccolo Machiavelli zur Grundlage. Er versuchte die Interaktionen sowohl zwischen den (potentiellen) Verschwörern als auch die mit dem Machthaber in einem fiktiven Land spieltheoretisch zu beleuchten. Gleichzeitig bot er einen interessanten Einblick in die breiten Anwendungsmöglichkeiten spieltheoretischer Überlegungen, die gegenwärtig aus fast keinem volkswirtschaftlichen Gebiet mehr wegzudenken sind, in dem Interdependenzen zwischen den Akteuren und Rückschlüsse auf individuelle Handlungsstrategien von Relevanz sind.

Der Beitrag von Manfred Holler im wöchentlichen volkswirtschaftlichen Kolloquium der Bayreuther Volkswirte (Prof. Görgens, Prof. Herz, Prof. Leschke, Prof. Napel und Prof. Ulrich) zeigt exemplarisch einen Schwerpunkt mehrerer Vorträge: die Untersuchung der Anreizstrukturen von Akteuren in konfligierenden wie kooperativen Zusammenhängen. Die Spannweite reichte von der Erklärung ethischer Verantwortung von Unternehmen im globalen Umfeld (Andreas Suchanek, Handelshochschule Leipzig), über eine möglichen Neufundierung des Coase-Theorems (Topi Miettinen, Max-Planck-Institut Jena), der im Experimentallabor beobachtbaren Bildung von sozioökonomischen Netzwerken (Siegfried Berninghaus, Universität Karlsruhe) bis zur Berücksichtigung von „Global game-Strategien“ bei Währungskrisen (Christian Bauer, Universität Bayreuth).



Freuten sich über die konstant gute Beteiligung am Forschungskolloquium (von links: Egon Görgens, Stefan Napel, Uni-Vizepräsident Bernhard Herz)

Angewandte empirische Untersuchungen sind ein weiterer Schwerpunkt aktueller volkswirtschaftlicher Forschung und wurden von Makram El-Shagi (Universität Mannheim) zum Thema „Korruption, Institutionen und Einkommensniveau“ sowie von Jürgen Jerger (Universität Regensburg) vorgestellt. Jerger hat die Berufungsaussichten in der eigenen volkswirtschaftlichen Zunft durch eine empirische Schätzung bezüglich persönlicher Schlüsselfaktoren, Veröffentlichungen, Auslandsaufenthalt, Studienrichtung u. ä. untersucht. Dabei wurde bestätigt, dass Beiträge in referierten internationalen Journals für angehende Volkswirtschaftsprofessoren die entscheidende Größe darstellen. In die Reihe der empirischen Vorträge reihte sich auch

Franz Seitz (FH Amberg-Weiden) ein, der anhand ausführlicher empirischer Schätzungen zeigen konnte, dass die oftmals vorschnell als „veraltet“ diskreditierte Geldmengensteuerung durchaus noch Relevanz besitzt.

Die für Bayreuth wichtige volkswirtschaftliche Forschung mit gesundheitsökonomischem Bezug diskutierte Mathias Kifmann (Universität Augsburg) sehr eingehend. Unter Rückgriff auf das Rawls'sche MaxMin-Wohlfahrtskriteriums untersuchte er die Frage, ob risikoorientierte Krankenversicherungsbeiträge im Vergleich zu tradierten Beitragsverfahren als „gerecht“ im Sinne des gewählten Wohlfahrtsmaßes gelten können.

Zum Abschluss des Forschungskolloquiums legte Mathias Erlei (TU Clausthal) unter dem Titel „Sinnbildung, Religion und Präferenzen“ das Augenmerk auf volkswirtschaftliche Forschung zu religionsökonomischen Fragestellungen. Er sorgte für einen interdisziplinären Ausklang der Vortragsreihe. Im Kolloquium waren neben Professoren und Mitarbeitern der Wirtschaftswissenschaften, Philosophie und Mathematik stets auch Studierende engagiert an der Diskussion aktueller theoretischer und wirtschaftspolitischer Fragestellungen beteiligt.

Die Bayreuther Volkswirte werden das Kolloquium im Sommer in leicht veränderter Zusammensetzung fortsetzen (Prof. Egger wird Nachfolger von Prof. Görgens). Informationen hierzu werden rechtzeitig vor dem Sommersemester bekannt gegeben.

Grundinformationen zum VWL-Kolloquium:

Die Veranstaltungen finden jeweils mittwochs, 14 bis 16 Uhr oder 16 bis 18 Uhr, im Raum S 57 im RW-Gebäude statt. Nähere Information sind unter [www.vwl.uni-bayreuth.de](http://www.vwl.uni-bayreuth.de) bzw. bei jedem volkswirtschaftlichen Lehrstuhl zu finden.

## Kustoden der Botanischen Gärten Deutschlands tagten in Bayreuth

Die Kustoden und wissenschaftlichen Mitarbeiter an Botanischen Gärten in Deutschland trafen sich im am 8./9. Februar zu einem Workshop im Ökologisch-Botanischen Garten (ÖBG) der Universität Bayreuth. Die Begehung des Bayreuther Gartens mit seinem speziellen, auf Naturnähe ausgerichteten Konzept hat die 25 Teilnehmer begeistert.



*Der Direktor des ÖBG, PD Dr. Gregor Aas, führt die Tagungsteilnehmer durch den Garten.*

Im Rahmen des umfangreichen Tagungsprogramms wurden eine Reihe von Themen bearbeitet wie die Kriterien und Möglichkeiten einer Evaluierung der Leistung Botanischer Gärten, die Aufgaben und Konsequenzen der CBD (Convention on Biological Diversity) für Botanische Gärten sowie der Aufbau von Schutzsammlungen und Genbanken für gefährdete Pflanzenarten.

Es wurden Konzepte für gemeinsame Aktionen zur „Woche der Botanischen Gärten“, die in diesem Jahr unter dem Motto „Sag mir wo die Blumen sind“ steht und vom 9.-

17. Juni 2008 stattfindet, und das Darwin-Jahr 2009 erarbeitet. Berichte aus anderen Botanischen Gärten, wie die Überführung des Rhododendron-Parks Bremen in eine private Stiftung sowie die Vorstellung von Projekten aus den Gärten ergänzten das vielfältige Programm des gelungenen Workshops.

## Erste Regionale Lehrerfortbildung des Jahres 2008 in der Didaktik der Biologie

Mitte Januar fand im Gentechnik-Demonstrationslabor der Universität Bayreuth eine Lehrerfortbildung statt zum Thema: Vogelflug und Auftrieb – „unter die Lupe genommen“!

Die Regionale Lehrerfortbildung am Lehrstuhl für Didaktik der Biologie in Zusammenarbeit mit dem Z-MNU (Zentrum zur Förderung des math.-naturwiss. Unter-



*Mathias Kifmann (links, daneben Volker Ulrich, Martin Leschke und Stefan Napel) zeigte die theoretische Beheimatung der Gesundheitsökonomie als „Health Economics“ in der volkswirtschaftlichen Theoriebildung auf.*

richts) und dem VBIO richtete sich an Gymnasial- (Natur & Technik / Biologie) und Realschullehrer/innen (Biologie). "Wie können Vögel fliegen? Warum fallen sie nicht vom Himmel?" Diese und ähnliche Fragen sind nicht leicht zu beantworten – es bedarf eines genauen Verständnisses für die Physik des Auftriebs, um das Fliegen der Vögel zu erklären. Selbst Physikstudenten haben nicht selten Schwierigkeiten, den aerodynamischen Auftrieb vollständig zu verstehen bzw. fachlich und didaktisch richtig zu erklären. Viele Erklärungsansätze beziehen sich auf das Bernoulli-Prinzip, obwohl dessen Anwendung dafür jedoch nicht korrekt ist.

In der Lehrerfortbildung wurde das Prinzip des Auftriebs in einer vereinfachten und adressatengerechten, aber physikalisch richtigen Weise erläutert. Nach diesem kleinen Exkurs in die Physik wurden verschiedene Schülerexperimente zum Lerninhalt Vogelflug an mehreren Lernstationen vorgestellt und konnten von den Teilnehmern/innen durchgeführt werden.

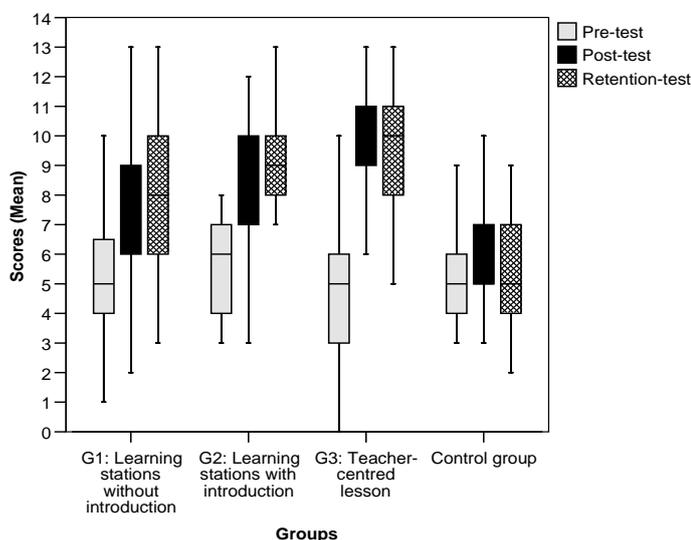


Abbildung aus: Sturm, H. & Bogner F.X. (2008). Student-oriented versus teacher-centred: The effect of learning at workstations about birds and bird flight on cognitive achievement and intrinsic motivation. *International Journal of Science Education*. in press

Das Besondere der Lehrerfortbildung war die konsequente Einbeziehung der Forschungsergebnisse der Promotionsarbeit von Frau Heike Sturm (sie hat im letzten Dezember ihre Dissertation am Lehrstuhl erfolgreich abgeschlossen). Anders als in den vielen Lehrerfortbildungen anderer Institutionen konnte daher hier ein empirisch erprobter Unterricht vorgestellt werden.

Die Promotionsarbeit von Frau Sturm basierte unter anderem auf drei Evaluationsstudien zu dem vorgestellten Thema, so dass gezielte Schlussfolgerungen für den Unterricht diskutiert werden konnten. Beispielsweise lernten die Schüler/innen im lehrerzentrierten Unterricht mehr als beim Stationenlernen; schon dieses Ergebnis löst regelmäßiges Erstaunen hervor, erwartet man doch zunächst genau das Gegenteil.

Zum Zweiten bewirkte allein das Verlegen des Lernzirkels an einen außerschulischen Lernort (Museum) einen besseren Lernerfolg. Auch dies ist zunächst unverständlich.

Dies sind nur zwei kleine Beispiele aus einem größeren Fundus, dass ein fundierter Zugang zu empirisch gesicherten Daten den Unterrichtserfolg durchaus beeinflussen und verbessern kann; schließlich erwartet jeder, dass ein lehrerzentrierter Unterricht einen schlechteren Lernerfolg zeitigen sollte als ein innovativer schülerzentrierter Zugang über ein Lernen an individuell aufbereiteten Stationen.

Nichtsdestotrotz lag die (intrinsische) Motivation der Schüler/innen beim Stationenlernen deutlich über dem normalen Unterricht, was sich ja zumindest mittelfristig auf weitere Unterrichtserfolge auswirken sollte. Es braucht nicht weiter betont zu werden, dass gerade dieser Teil der Lehrerfortbildung rege Diskussionen und Anregungen für den eigenen Unterricht zu Hause hervorrief, da eine gezielte empirische Rückmeldung vor Ort nicht so einfach zu haben ist.

### Jura-Studenten diskutieren aktuelle Rechtsfragen der Internet-Auktionen bei eBay in Bern

Am Donnerstagabend erreichte eine 13-köpfige Bayreuther Gruppe nach einer achtstündigen Zugfahrt eine beschauliche Jugendherberge im Herzen Berns. Die Schweizer Hauptstadt verdankt ihren Namen der Legende nach ihrem Gründer Herzog Berchtold V. von Zähringen, der dort als erstes Tier einen Bären erlegte.

Dort fand von Freitag, 25. Januar, bis Samstag, 26. Januar, in den Räumen der eBay International AG in Bern das juristische Seminar „Das Recht der Internet-Auktionen“ unter der Leitung des Bayreuther Professors Dr. Stefan Leible und Prof. Dr. Gerald Spindler (Universität Göttingen) statt. Die Einladung nach Bern in die Zentrale der eBay International AG hatte freundlicherweise der Vice President International Legal, Marc von Samson-Himmelstjerna, ausgesprochen.

Internet-Auktionen gewinnen für den Absatz verschiedenster Produkte stark an Bedeutung. Allein die Anzahl der jährlich über eBay getätigten Geschäfte geht in die Millionen. Jedoch wirft der Vertrieb über Auktionsplattformen zahlreiche, teilweise auch neuartige Rechtsfragen auf, weshalb es nicht verwundert, dass Gerichte sich zunehmend mit Streitigkeiten aus diesem Gebiet befassen müssen. Gemeinsam mit Studenten aus Göttingen hielten die Bayreuther Seminar Teilnehmer zwei Tage lang Vorträge zu ausgewählten Rechtsfragen der Internetauktionen.

Eröffnet wurde die Veranstaltung mit einer Ausführung über die Vertragspflichten im Verhältnis von eBay zu seinen Kunden. Auch die äußerst problematische Haftung für abgegebene Bewertungen und Rankings der eBay-Nutzer gab erneut Anlass für eine angeregte Diskussion zwischen den Studenten, Professoren und Juristen von eBay, die teilweise sogar aus Berlin für das Seminar angereist waren. Ein anderer Beitrag widmete sich der Störerhaftung von eBay für Markenrechtsverletzung in Deutschland. Im Laufe des Tages wurden außerdem die Rechtsfragen von PayPal, insbesondere die Missbrauchsgefahr durch Accountschließungen, kritisch beleuchtet.

Die Vortragsreihe wurde am Samstag bis zum Mittag fortgesetzt. Vorgetragen wurde unter anderem zu



Problemen des Jugendmedienschutzes sowie zur Möglichkeit einer Offshore-Datenverarbeitung. Wie bereits am Vortrag wurde von eBay für das leibliche Wohl der Teilnehmer während der Veranstaltung gesorgt. Im Anschluss daran führte Herr von Samson-Himmelstjerna die Gruppe durch die Räumlichkeiten der eBay International AG und beantwortete die zahlreichen Fragen der Studierenden zu Karrieremöglichkeiten und Arbeitsmodalitäten.

Rückblickend kann man das Seminar nur als vollen Erfolg bezeichnen. Sowohl die Studierenden als auch die Juristen von eBay konnten von dem angeregten Meinungsaustausch profitieren. Zudem hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das reichhaltige kulturelle Angebot der Berner Altstadt, welche seit 1983 zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, zu nutzen und kulinarische Köstlichkeiten wie ein Schweizer Käsefondue zu genießen. Aufgrund dieser interessanten Eindrücke sowie der großen Gastfreundschaft von eBay wäre eine Wiederholung einer derartigen Veranstaltung wünschenswert.

Livia Becker, David Jahn und Julia Striezel

### Elitenetzwerk Bayern: 3<sup>rd</sup> Joint Student Workshop on Geo- & and Material Sciences

Am 26. und 27. Januar führten das Bayreuth-Würzburger Internationale Doktorandenkolleg *Structure, Reactivity and Properties of Oxide Materials*

**Elitenetzwerk  
Bayern**



(„Oxides“) und das internationale Erlangen-Nürnberger Master-Kolleg *Advanced Materials and Processes (MAP)* ein gemeinsames Wochenendseminar durch. Die Veranstaltung fand unter dem Titel *3<sup>rd</sup> Joint Student Workshop on Geo- & Material Sciences* statt

and bildete die Fortsetzung der erfolgreichen Projekt-Workshops, die zur Vernetzung und Kontaktförderung unter den Kollegs im Elitenetzwerk Bayern beitragen.

Tagungsort war in diesem Jahr ein Hotel in Regensburg/Kunreuth am Westrand der Fränkischen Schweiz. Von den 30 Teilnehmern gehörte die Mehrzahl dem ENB-Doktorandenkolleg „Oxides“ des Bayerischen Geoinstituts und des Lehrstuhls für Anorganische Chemie I in Bayreuth

sowie des Fraunhofer-Instituts für Silicاتفorschung in Würzburg an. Weitere Studenten kamen vom Masterstudiengang *Advanced Materials and Processes* an der Universität Erlangen-Nürnberg.

Beide Seminar-Tage wurden durch Dozentenvorträge eingeleitet. Dr. Kilian Pollok von der Universität Jena stellte Lösungs- und Ausfällungsreaktionen an Oberflächen von Feststoffen in wässrigen Lösungen vor. Prof. Stephan Kümmel und Dr. Gerd Steinle-Neumann (beide Universität Bayreuth) berichteten über derzeitige Entwicklungen in der Dichte-Funktional-Theorie und über ihre Anwendung zur Modellierung geodynamischer Prozesse im Erdinneren.

Die Studenten der Kollegs präsentierten in kurzen Vorträgen den Stand und die Fortschritte ihrer Forschungsarbeiten. Zwei der Vortragenden stehen kurz vor dem Abschluss ihrer Promotion und haben ihre Dissertationen bereits eingereicht. Frau Anastasia



Kantor hat elastische Eigenschaften von geowissenschaftlich relevanten Materialien unter extremen Druck- und Temperaturbedingungen untersucht. Ihre Arbeiten zielten auf die Gewinnung von Daten, die für die genauere Interpretation seismischer Signale aus dem Erdinneren benötigt werden. In der von ihr weiterentwickelten Hochfrequenz-Interferometrieapparatur am Bayerischen Geoinstitut hat sie die Bedingungen des tiefen Erdinneren simuliert und elastische Kenndaten von potentiellen Mineralen und Legierungen des Erdmantels ermittelt.

Frau Eva Holbig hat sich in ihrer Dissertation mit Titandioxid ( $\text{TiO}_2$ ) befasst, das als weißes Farbpigment, als Halbleiter in farbstoffsensibilisierten Solarzellen, zur Photokatalyse und bei photochemischen Prozessen der Energieumwandlung technische Verwendung findet. In Abhängigkeit von der Kristallgröße und von Anteilen an dotiertem Zirkon wurden die mechanischen Eigenschaften verschiedener  $\text{TiO}_2$ -Phasen unter hohen Drücken untersucht. Frau Holbig konnte zeigen, dass durch eine Zr-Dotierung und reduzierte Korngrö-

ßen die Kompressionsmodule der untersuchten Zr-Mineralen erhöht werden und damit bessere mechanische Eigenschaften für zahlreiche praktische Anwendungen erreicht werden.

Die Präsentationen bildeten die Basis für intensive Diskussionen mit Fachkollegen. Diese regelmäßigen Diskussionen sind ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung von Doktoranden im ENB. In vielen Fällen führen sie zu fruchtbaren neuen Ansätzen in der Forschung. Darüber hinaus tragen sie auch zur Vorbereitung der jungen Wissenschaftler auf internationale Tagungen und auf ihre Abschlussprüfungen bei.

### **Oswald Metzger bei FoRNE : „Wir stehen vor schlechten Zeiten“**

Früherer Grünen-Politiker Oswald Metzger spricht bei „FoRNE“ über nachhaltige Politik

An seinem letzten Abend als Landtagsabgeordneter sprach der frühere Grünen-Politiker Oswald Metzger in Bayreuth vor 120 Zuhörern über die Politik von Morgen. „Ich bin als Katholik Lutheraner. Wenn morgen die Welt untergeht, pflanze ich heute noch einen Apfelbaum. Ich glaube an die Reformierbarkeit des Systems,“ so eine der Botschaften des früheren haushaltspolitischen Sprechers der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, der auf Einladung der Forschungsstelle für das Recht der Nachhaltigen Entwicklung (FoRNE) seine Thesen zur „Nachhaltigkeit der Politik im 21. Jahrhundert“ vortrug.

Metzger (*Bild*) war Ende des vergangenen Jahres aus seiner Partei ausge-



treten, weil er die Sozialpolitik der Grünen für unfinanzierbar hielt. Mit Ablauf des 7. Februars, dem Tag der Bayreuther Rede, gab Metzger auch sein Mandat im baden-württembergischen Landtag zurück. Einige Wochen lang wird er nun als Politikberater, Buchautor und Kolumnist auftreten und gern gesehener Gast in den Medien sein – auch der Bayreuther Vortrag wurde vollständig von der

ARD aufgezeichnet und in Ausschnitten im politischen Magazin „Fakt“ gesendet. Schon in absehbarer Zeit will Metzger sich aber wieder in die Pflicht nehmen lassen. In fünf Wochen werde er entscheiden, ob er für die CDU oder die FDP für den nächsten Deutschen Bundestag kandidiere, verriet Metzger in Bayreuth, und wer in Bayreuth genau hinhörte, konnte den Eindruck gewinnen, dass Metzger seine neue parteipolitische Heimat schon gefunden hat.

Metzger ging zunächst mit der teilweisen Rücknahme der Reformen der Agenda 2010 durch die große Koalition scharf ins Gericht. Es sei „wahnwitzig“, eine Politik ausgerechnet dann, wenn sie erste Erfolge zeige, wieder in Frage zu stellen. „Die Zeichen in der Weltwirtschaft stehen auf Rezession. Wir stehen vor einer langen, sehr schwierigen Phase“, sagte Metzger.

Was er sich unter einer zukunftsorientierten Politik vorstellt, erläuterte er am Beispiel der Renten- und Krankenversicherung. Anstelle der freiwilligen Riester-Rente sei eine Pflicht zur kapitalgedeckten Altersvorsorge erforderlich, damit nicht spätere Steuerzahler für die Versäumnisse der heute Erwerbstätigen aufkommen müssten. Die derzeitige Förderung des Riestermodells mit Steueranreizen ist nach Auffassung Metzgers hingegen eine „Verschleuderung von Volkervermögen“.

Durchaus selbstkritisch plädierte Metzger für den Abbau von Privilegien politischer Mandatsträger. Die Abgeordneten sollten eine anständige Bezahlung erhalten, für ihre Altersversorgung aber selbst aufkommen.

Die Gesundheitsversorgung in Deutschland nannte Metzger einen „hochmafiosen Betrieb“. Er schätze, dass allein durch eine Umstellung vom Sachleistungsauf das Kostenerstattungsprinzip mit einer geringen Eigenbeteiligung der Versicherten wegen der damit verbundenen Transparenz Kosten in Höhe von 20 Prozent eingespart werden könnten. Zudem müssten die kassenärztlichen Vereinigungen „zerschlagen“ werden, um für mehr Wettbewerb zu sorgen.

Der von der großen Koalition für Anfang 2009 geplante „Gesundheitsfonds“ sei demgegenüber Unsinn und werde zu massiv steigenden Krankenkassenbeiträgen führen. Weil dies aber gerade im Jahr der Bundestagswahl kein Politiker wolle, wage er die Prognose: „Der Gesundheitsfonds kommt nicht. Eher werden die Zuschüsse zur Gesetzlichen Krankenversicherung aus dem Bundeshaushalt erhöht.“

Mit deutlichen Worten warnte Metzger die Politiker davor, dem „vermeintlichen Volksempfinden“ hinterher zu laufen. „Der Begriff der Weimarer Verhältnisse wird sonst schnell, vielleicht schon in der nächsten Legislaturperiode eine neue, bittere Aktualität bekommen.“ Metzger warb für den idealen Politiker im Sinne Max Webers: Verantwortungsgefühl, Augenmaß und Leidenschaft seien vonnöten. „Leidenschaft“ übersetzte Metzger mit Vokabeln wie „Feuer“, „Idee“ und „Standpunkt“. Ausdruck von „Verantwortungsgefühl“ sei es, den Leuten aus einer soliden Kenntnis der Tatsachen heraus und ohne Ideologien die Wahrheit zu sagen, auf „Volkverdummung“ und „Infotainment“ zu verzichten. „Augenmaß“ schließlich heiße für ihn Bodenhaftung und Demut.

Prof. Dr. Wolfgang Kahl (Lehrstuhl für Öffentliches Recht I) kündigte als Organisator der Bayreuther Vorträge zum Recht der Nachhaltigen Entwicklung an, auch in Zukunft neben renommierten Wissenschaftlern auch inhaltlich profilierte Politiker nach Bayreuth einzuladen. Die Wissenschaft dürfe sich nicht von der Politik abkapseln, wenn sie einen ernsthaften Beitrag zu dem Zukunftsthema Nachhaltigkeit leisten wolle, der bei

den Entscheidungsträgern Gehör finden und praktische Relevanz erlangen wolle. Ähnlich äußerte sich auch Metzger zur Notwendigkeit eines Gedankenaustauschs von Wissenschaft und Praxis: Er selbst habe die Einladung, an einer Universität zu sprechen, als „Adelung“ empfunden.

Im Sommersemester wird die FoRNE-Reihe fortgesetzt mit Vorträgen des Bundestagsabgeordneten Dr. Günter Krings (CDU/CSU), des Umweltrechtlers Prof. Dr. Hans-Joachim Koch (Universität Hamburg), des Präsidenten des Umweltbundesamtes, Prof. Dr. Andreas Troge, und des Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Dres. h.c. Hans-Jürgen Papier. Informationen dazu sind auf der Homepage der Forschungsstelle zu finden

[www.forne.uni-bayreuth.de](http://www.forne.uni-bayreuth.de)

## Begleitung

### BF/M begleitet jetzt prämiertes Weiterbildungskonzept zum „Prozesskoordinator Kunststoff“

Das gemeinsam mit den Mitgliedsunternehmen des Netzwerkes im Rahmen des Arbeitskreises Aus- und Weiterbildung erarbeitete und mit dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft an der Universität Bayreuth (BF/M – Bayreuth) umgesetzte Weiterbildungskonzept zum „Prozesskoordinator Kunststoff“ ist kürzlich in Berlin als herausragender Netzwerkservice und bundesweites best practice Beispiel prämiert.

Ein hochkarätiges Auswahlgremium der Initiative Kompetenznetze Deutschland, in der 116 wirtschaftsnahe deutsche Kooperationsnetzwerke mit über 7.000 Unternehmen und Dienstleistern sowie 1.600 Forschungseinrichtungen vertreten sind, vergab den zweiten Preis an das Kunststoff-Netzwerk Franken (KNF), welches als „Werkstoffinnovationsnetz Nordbayern“ gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Neue Materialien bei Kompetenznetze Deutschland vertreten ist. Dieser mit insgesamt 35.000 Euro dotierte Wettbewerb stellt die wichtigste Auszeichnung für herausragende Netzwerkaktivitäten in Deutschland dar. Die Preisverleihung fand im Rahmen der Jahrestagung von „Kompetenznetze Deutschland“ im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin statt.

Die Weiterbildung zum Prozesskoordinator setzt an den Schnittstellen innerhalb der Unternehmen und zwischen den Unternehmen entlang der Prozesskette der Kunststoffverarbeitung an. Überall an diesen Schnittstellen treffen Mitarbeiter mit unterschiedlichen Ausbildungshintergründen und unterschiedlichen Unternehmenskulturen aufeinander. Oftmals führt das neben technischen Fragestellungen zu Kommunikationsproblemen und damit zu Reibungs- und Effizienzverlusten in der Aufgabebearbeitung. Die Idee des Kunststoff-Netzwerks Franken besteht darin, diese Reibungsverluste zu verringern oder ganz zu vermeiden, indem das wechselseitige Verständnis der Kooperationspartner an diesen Schnittstellen verbessert und der Blick sowohl für die eigenen als auch für die Fragestellungen der anderen Seite geschärft wird. Eine Kombination aus fachlichen und überfachlichen Seminaren zielt darauf ab, den Blick der Teilnehmer über den eigenen Tellerrand hinaus zu ermöglichen und auf der Basis von besserer Präsentation und Kommunikation schneller die ge-

meinsamen Zielsetzungen zu erreichen. Dieses Vorgehen ist in Deutschland bisher einzigartig in der Kunststoffbranche.

Eine weitere Besonderheit des Konzeptes ist die wissenschaftliche Begleitung durch das BF/M – Bayreuth. Im Rahmen einer Vorstudie wurden in teilstandardisierten Interviews, mit Hilfe der „Methode der kritischen Ereignisse“, analysiert, in welchen Fällen es zu Schwierigkeiten und Reibungen an diesen Schnittstellen kommt und was die Hauptursachen für die Reibungsverluste sind. Auf der Basis dieser Ergebnisse wurden mit den Unternehmen aus dem Arbeitskreis potentielle Seminarinhalte zusammengestellt und in einer ersten Veranstaltung mit den Teilnehmern der Fortbildung besprochen und gemeinsam definiert. Die fachspezifischen Seminare werden von den Unternehmen des Netzwerkes selber gestaltet. Darüber bringen sich viele weitere Netzwerkmitglieder z. B. in Form von fachlichen Schulungen oder durch zur Verfügung stellen von verschiedenen Arbeitsmaterialien ein.



Bei der Preisverleihung in Berlin (von links nach rechts) Hermann Faas, Unterabteilungsleiter Mittelstands- und Gründungsfinanzierung im Bundeswirtschaftsministerium, Jürgen Weitmeier, Vorstand KNF, Kathrin Heckner, BF/M-Bayreuth, Hans Rausch, Geschäftsführer KNF, Prof. Dr. Jörg Sydow, Freie Universität Berlin

Sämtliche Seminare werden vom BF/M wissenschaftlich begleitet und in Form von Fragebögen untersucht.

Zwischen den einzelnen Seminarblöcken erfolgt eine Vertiefung mit Hilfe eines sogenannten virtuellen Klassenzimmers. Am Ende der Maßnahme ist eine Abschlussmessung in Form strukturierter Interviews vorgesehen, um die wahrgenommenen Veränderungen der Teilnehmer zu dokumentieren. Auf diese Weise wird nicht nur das Weiterbildungskonzept auf seine Wirksamkeit hin überprüft, es werden darüber hinaus Ansatzpunkte zur Verbesserung des Konzeptes bei einer weiteren Durchführungsrunde gefunden.

Kennzeichnend für das Projekt ist die umfassende Integration aller Beteiligten beginnend von der Steuerungsgruppe im Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung bis hin zu den Referenten und den Teilnehmern selbst. In einer sogenannten Zwischenevaluation wurden von den Teilnehmern die Rückmeldungen erfragt, wie der zweite Teil der Weiterbildung ausgerichtet sein muss, um ein möglichst optimales Ergebnis aus ihrer Sicht zu erzielen. Die fachlichen Inhalte werden von den teilnehmenden Unternehmen bzw. von den Unternehmen des Netzwerks eingebracht, zu diesen Zweck wurde den Referenten ein „Train the Trainer Seminar“ kostenlos angeboten und sehr gut angenommen.

Wieder werden Bayreuther Wissenschaftler-Ideen zu Geschäftskonzepten: Es geht um neuartige sogenannte chirale Katalysatoren, die besonders für die pharmazeutische und die agrochemische Industrie bedeutend sind. Die AIKAA GmbH der Bayreuther anorganischen Chemiker Dr. Torsten Irrgang und Prof. Dr. Rhett Kempe steht in den Startlöchern, die internationale Patentierung ist gesichert und das Geschäftsmodell hat bereits seine erste Bewährungsprobe bestanden und gehörte kürzlich zu den zehn besten und prämierten Teams (von insgesamt 104) der ersten Phase des Businessplan-Wettbewerbs Nordbayern (BPWN) 2008 – es kann also losgehen.

Dr. Rhett Kempe vom Lehrstuhl für Anorganische Chemie II der Universität Bayreuth gefunden. Das Forscherteam entwickelte neuartige, hocheffizient und -selektiv arbeitende chirale Katalysatorsysteme. Diese kostengünstigen und leistungsfähigen Katalysatoren werden modular aufgebaut und sind in einer großen Zahl von Lösungsmitteln anwendbar. Damit lassen sich Einflüsse auf das Aktivitäts- und Selektivitätsverhalten der Katalysatoren gezielt einstellen

Vor allem für die pharmazeutische und die agrochemische Industrie ist diese Bayreuther Entwicklung von erheblicher Bedeutung. Denn ausgehend von einfachen Verbindungen lassen sich jetzt gezielt Produkte mit funktionalen Eigenschaften und einem entsprechend hohen ökonomischen Wert erzeugen, ohne dass unerwünschte Nebenprodukte oder Abfälle entstehen. Die neuen Katalysatoren sind daher der Schlüssel zu einem sowohl ökonomisch als auch ökologisch optimierten Wertschöpfungsnetzwerk

Dieses einmalige Know-how wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Bayreuth für ein internationales Patent (PCT) angemeldet. Dr. Torsten Irrgang und Prof. Dr. Rhett Kempe wollen das prämierte Geschäftskonzept zügig umsetzen und noch im ersten Quartal 2008 die AIKAA GmbH gründen.

*Kontaktadresse für weitere Informationen:*

Professor Dr. Rhett Kempe

Dr. Torsten Irrgang

Lehrstuhl für Anorganische Chemie II

Telefon: 0921 / 55-2541, -2540, -2561

[kempe@uni-bayreuth.de](mailto:kempe@uni-bayreuth.de)

[torsten.irrgang@uni-bayreuth.de](mailto:torsten.irrgang@uni-bayreuth.de)

## Studium vor dem Studium

### Schüler der 11. Klasse aus Weiden besteht seine erste Universitätsprüfung

Bayreuther Physiker gehen neue Wege und animierten dadurch einen Weidener Gymnasiasten zu einer außergewöhnlichen Leistung. Simeon Völkel, Schüler der Jahrgangsstufe 11 am Augustinus-Gymnasium in Weiden, hat nämlich im Wintersemester an der Universität Bayreuth an der Physikvorlesung „Einführung in die Theoretische Physik“ teilgenommen und die Abschlussklausur auch bestanden. „Er hat eine außergewöhnliche Leistung vollbracht,“ lobt der Bayreuther Physikprofessor Walter Zimmermann.

Und da Lokalkolorit ja überhaupt nicht schaden kann, hat mit Thomas Emmerig auch ein Schüler aus der 13. Jahrgangsstufe des Bayreuther Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasiums die Klausur Experimentalphysik I bestanden, der wie zwei weitere Schüler von Studiendirektor Walter Raab zur Teilnahme ermuntert worden war.

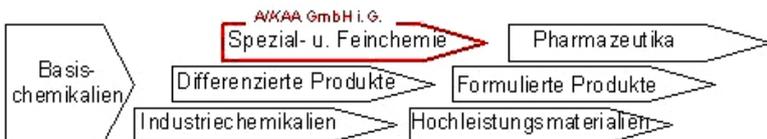


Abb. Wertschöpfungskette

Worum geht es? Für die Entwicklung von Medikamenten und von neuen Produkten im Bereich der Agrarchemie werden häufig so genannte chirale Verbindungen benötigt. Chiralität bezeichnet die räumliche Anordnung von Atomen, bei denen bestimmte Symmetrieeoperationen, zum Beispiel die Spiegelung an einer Molekülebene, nicht zu einer Selbstabbildung führen. Die linke und die rechte Hand sind chiral zueinander. Für die Herstellung chiraler Verbindungen gibt es bisher keine einzelne Technologie, die man als Patentrezept bezeichnen könnte. Die Synthese solcher Verbindungen mittels Chemokatalyse ist teuer und abfallintensiv.

Einen Ausweg aus dieser Problematik haben Dipl.-Chemikerin Denise Friedrich, Dr. Torsten Irrgang und Prof.

Das Physikalische Institut der Universität Bayreuth hatte qualifizierte Abiturienten, die vor ihrem Studium einen Wehr- oder Ersatzdienst ableisten müssen, das besondere Angebot gemacht, an den Übungen und den Abschlussklausuren zu Vorlesungen für Erstsemester in der Physik teilzunehmen. Es gab mehr als 80 motivierte und hoch qualifizierte Bewerber aus dem süddeutschen Bereich, die an dieser Herausforderung teilnehmen wollten.

32 Fernstudierende, die u.a. aus Fürstenfeldbruck, Landshut, Regensburg, Gotha, Annaberg und Erlangen kamen, konnten schließlich zugelassen werden. Es befanden sich auf Empfehlung von Lehrern auch sechs hoch motivierte Schüler darunter. „Damit geht die Universität Bayreuth innovative Wege zum Vorteil motivierter und begabter junger Leute“, macht der Hochschullehrer die Zielrichtung deutlich. „Die meisten Fernstudierenden sahen das als hochwillkommene Gelegenheit an, geistig im Training zu bleiben und sich einen Einblick in ein Physikstudium zu verschaffen“, beschreibt Professor Zimmermann die hauptsächlichsten Beweggründe der jungen Leute.

Die externen Studierenden bewältigten das Pensum im Heimstudium ohne täglichen Kontakt zu Mitstudierenden und neben ihrem Wehr- oder dem Zivildienst bzw. den Anforderungen in der Schule. Damit hatten sie im Vergleich zu den regulären Studierenden ein erhebliches Handicap. Sie waren trotzdem genauso erfolgreich und 75 % der 23 Teilnehmer an den beiden Klausuren in Theoretischer und in Experimentalphysik habe diese auch bestanden: In Experimentalphysik 9 von 11 und bei der Theoretischen Physik 8 von 11. Dazu Professor Zimmermann: „Diese Disziplin der jungen Leute ist bewunderns- und anerkennenswert und das Weidener Gymnasium kann stolz auf seine Schüler sein.“

Mit Klaus Märker habe hinter den Weidner Schülern auch ein motivierender und aufmerksamer begleitender Lehrer gestanden. Aus den Physik- und Mathematik-Leistungskursen des Weidener Lehrers seien bereits mehrere sehr gute Nachwuchslaute in die Physik und die Mathematik an die Universität Bayreuth gekommen, lobt Professor Zimmermann.

Vor dem Hintergrund modischer Lehrerschelte sei dessen Einsatz bemerkens- und lobenswert. „Herr Märker zeichnet sich ganz offensichtlich dadurch aus, dass er seinen Schülern Mut macht, sich auch ungewöhnliche Aufgaben zutrauen, anstelle nur vor schwierigen Aufgaben zu warnen“, resümiert Professor Zimmermann. Durch solche engagierte Motivation werde Qualität gefördert „und die brauchen wir im Studium.“

## Zu Gast

### Forschungsaufenthalt für Wissenschaftler aus Kamerun am Lehrstuhl Pflanzensystematik

Auf Einladung des Lehrstuhls für Pflanzensystematik hielt sich kürzlich Dr. Louis Zapfack aus Kamerun zu einem mehrwöchigen Forschungsaufenthalt in Bayreuth auf. Dr. Zapfack arbeitet als „Senior Lecturer“ am Department of Plant Biology der University of Cameroon.

Die Epiphytenflora und die Systematik der Orchideen der Regenwälder Kameruns stehen im Zentrum seiner wissenschaftlichen Arbeit. Darüber hinaus beschäftigt er sich

mit Fragen der anthropogenen Überformung der einheimischen Wälder und den damit verbundenen Auswirkungen auf die pflanzliche Diversität und die Kohlenstoff-Sequestrierung.

Dr. Zapfack kooperiert im Bereich pflanzensystema-



tisch-taxonomischer Forschung an Rubiaceae und Apocynaceae-Asclepiadoideae mit dem Lehrstuhl für Pflanzensystematik (im Bild: Dr. Zapfack, Prof. Dr. Sigrid Liede-Schumann). Die Entwicklung zukünftiger gemeinsamer Projekte stand im Vordergrund der Kooperation.

Während seines Aufenthalts, der durch eine vom Institut für Afrika-Studien vergebene Gastdozentur ermöglicht wurde, gestaltete Dr. Zapfack zusammen mit Dr. Ulrich Meve vom Lehrstuhl für Pflanzensystematik eine Lehrveranstaltung zum Thema „Ethnobotanik in Afrika“ für Studenten des BA-Studiengangs „African Development Studies“. Im Rahmen eines Vortrags im „Pflanzensystematischen Seminar“ referierte Dr. Zapfack darüber hinaus über die botanische Forschung in seinem Heimatland.

## Unterwegs

### Doppelziel: Utrecht – Bayreuther studentische Botschafter im Nachbarland

Am 6. März ist eine Studierenden-Delegation der Universität Bayreuth zu einer sechstägigen Reise zu der Partner-Universität im holländischen Utrecht aufgebrochen. Ziel war es, für die erste Generation des Doppelabschlusses "Interkulturelle Germanistik" persönliche Kontakte beim niederländischen Partner zu knüpfen.

Unter Leitung von Professor Müller-Jacquier (Interkulturelle Germanistik) wird die Studierenden-Gruppe in verschiedenen Master-Veranstaltungen hospitieren und als studentische Botschafter für ein Studium an der Universität Bayreuth werben. "Direkte Kontakte zwischen Studierenden und Lehrenden sind in der Anfangsphase ein ganz wichtiger Motor für einen international integrierten Studiengang", so Prof. Müller-Jacquier, und die Studierenden stellen fest: "Die lesen in Utrecht ja nicht die gleichen Aufsätze wie wir hier,

aber die gleichen Autoren!" freut sich eine polnische Studierende nach der Lektüre der Utrechter Seminarankündigungen.

Das Doppel-Master-Programm mit der Universität Utrecht wird vom Deutschen Akademischen Auslandsdienst (DAAD) gefördert. Die Zuwendungen sind jedoch an einen den Austausch von 6-10 Studierenden pro Jahr zwischen beiden germanistischen Abteilungen gebunden, und so geht es bei der Exkursion auch darum, Drittmittel-Ressourcen zu sichern.

Neben den doppelabschlussstypischen Zielen der Internationalisierung der Lehre und der Anbahnung von Forschungs-Kooperationen verfolgt die Zusammenarbeit mit Utrecht auch allgemeine bildungspolitische Ziele: Die Zahl der Germanistik-Absolventen im Mastenbereich ist in den Niederlanden verschwindend gering, so niedrig, dass die Weiterführung germanistischer Abteilungen an einigen Universitäten stark gefährdet ist.

Ähnlich wie die Kooperation zwischen den oberfränkischen Universitäten besteht in den Niederlanden (u.a. zur Kompensation des Rückgangs von Einschreibungen in der Germanistik) ein intensiver Verbund in der Lehre, so dass Studierende alle Veranstaltungen anerkannt bekommen können, die sie in anderen germanistischen Abteilungen ableisten! "So könnten wir theoretisch auch ein Seminar in Amsterdam absolvieren! – Und da das Semester-Ticket für ganz Holland gilt, kostet das auch nichts.", freut sich eine Studentin.

Dass solche Mobilitätsoptionen in den Niederlanden gezielt eingesetzt werden, hängt mit der Bildungspolitik zusammen. Ganz allgemein scheinen (Master-)Studierende in den Niederlanden wichtiger genommen zu werden, als an deutschen Universitäten: Die Partner-Abteilung in Utrecht wird mit jedem Studierenden, der sich im Masterprogramm einschreibt, mit etwas über 10.000 € an Strukturmitteln "belohnt". Und alle Studierende, gleich welcher Nationalität, erhalten aus der Staatskasse einen Zuschuss von 250 €, wenn sie einen Arbeitsvertrag über 8 Std./Woche vorlegen. "Utrecht ist ein sehr interessanter Partner," resümiert Prof. Müller-Jacquier, "und vielleicht schließen sich andere Fächer der Universität Bayreuth an?"

### **Blockseminar der Wirtschaftsmathematiker in Wallenfels**

Mittlerweile hat sich das Blockseminar des Lehrstuhls für Wirtschaftsmathematik in Wallenfels als jährlich wiederkehrende Veranstaltung etabliert: Über ein Wochenende hinweg treffen sich Studenten der mathematischen Fachrichtungen, um einander Themen der kombinatorischen Optimierung in einstündigen Vorträgen zu erläutern.

Das diesjährige Seminar stand unter dem Motto "Optimierung unter unvollständiger Information". Die Schwierigkeit besteht hierbei darin, einen Prozess bestmöglich zu lenken, wobei nur auf unsichere Informationen zurückgegriffen werden kann. Schlaglichtartig wurde zunächst ein Überblick über stochastische Optimierungsmethoden geliefert, der dann in Vorträgen zu fortgeschrittenen Lösungsmethoden vertieft wurde. Neben dem theoretischen

Fundament wurde auch immer ein Augenmerk auf die praktische Verwendung etwa im Bereich der Stromnetzplanung oder Krankenhauslogistik gelegt.

Abgerundet wurde der fachliche Teil des Treffens durch einen Vortrag aus dem verwandten Gebiet der Online-Optimierung und der Vorstellung zweier laufender Diplomarbeiten.

Die Diplomanden erhielten somit die Möglichkeit, ihre Themen einem größerem Kreis zugänglich zu machen und erste Ergebnisse einer kritischen Diskussion zu stellen. Zugleich boten sich den übrigen Seminarteilnehmern Einblicke in mögliche Themengebiete und Arbeitsweisen für die spätere Diplomarbeit.

Das von Cornelius Schwarz organisierte Zusammenkommen in Wallenfels diente aber – wie immer – dem persönlichen in mindestens ebenso großem Maße wie



dem fachlichen Austausch: In gemütlicher Runde diskutierte man abends beim Italiener oder tauschte sich beim gemeinsam zubereiteten Mittagessen aus. Da es letztlich auch darum ging, etwas für das weitere Studium Nützliches mitzunehmen, zeigte Prof. Dr. Jörg Rambau abschließend den Teilnehmern Stärken ihrer Vorträge auf, gab aber auch stets Tipps, wo man ansetzen könnte, um die eigenen Ausführungen dem Zuhörer noch plausibler und interessanter zu präsentieren.

Constantin Gaul, Tobias Kreise

### **Professor Oberender in Ungarn und China**

Professor Dr. Peter Oberender, VWL-Professor im Ruhestand und nach wie vor gefragter Experte in allen Fragen der Gesundheitsökonomie, hat im Wintersemester 2007/08 die Konrad-Adenauer-Gastprofessur an der Andrassy Universität in Budapest wahrgenommen und wird Anfang April zu Lehrveranstaltungen an

die Bayreuther Partneruniversität SISU in Shanghai sein.

### **Biologiedidaktiker Prof. Dr. Franz X. Bogner bei der TU Eindhoven**

Im Rahmen des diesjährigen Erasmus-Dozentenaustausches mit der Technical University of Eindhoven stellte Prof. Dr. Franz X. Bogner die jüngsten Forschungsergebnisse des Gentechnik-Demonstrationslabors an der Universität Bayreuth sowie eine gerade beendete Promotionsarbeit des BIOHEAD EU-Projekts vor. Weiterhin fanden die Besonderheiten des Lehramt-Modellstudiengangs des Z-MNU reges Interesse. Die beiden besonderen Schwerpunkte des diesjährigen Erasmus-Austausches konzentrierten sich auf zwei Problembereiche:

Erstens die Betreuung der Bayreuther Doktorandin Nina Roczen, die im DFG-Schwerpunktprogramm SSP 1293 (Kompetenzmodelle zur Erfassung individueller Lernergebnisse und zur Bilanzierung von Bildungsprozessen) in Bayreuth angestellt ist, aber ihren Arbeitsplatz seit November 2007 in Eindhoven hat!

Zweiter Punkt ist der Forschungsschwerpunkt der „Human-Technology Interphase“ Unit an der TU Eindhoven. Der setzt sich unter anderem auch mit einem wichtigen Forschungsschwerpunkt des Lehrstuhls Didaktik der Biologie auseinander, nämlich der Problematik eines Einsatzes und einer Benutzbarkeit von Computern. Es geht dabei um Themen der Nutzbarkeit vor allem von Software durch Nutzer aller Art.

In der Didaktik geht es zwar „nur“ um eine

Untergruppe von Nutzern, von Schülern/innen im Kindes- oder Jugendalter, doch bietet dieses Marktsegment einen nicht unerheblichen Multiplikationseffekt in diversen Ansätzen. Für die derzeit drei Promotionsarbeiten am Lehrstuhl Didaktik der Biologie, die sich mit der Umsetzung von ICT (Information Communication Technology) in Schulthemen auseinandersetzen, ist daher der Kontakt zur TU Eindhoven mit ihren Arbeitsgruppen, auch der Educational Technology, eine wichtige Diskussionsgrundlage.

### **„Auf nach Neuseeland!“ hieß es für vier studentische Bayreuth-Botschafter**

„Auf nach Neuseeland!“ hieß es kürzlich für vier Bayreuther Ökonomiestudenten, die für einen einsemestrigen Studienaufenthalt an der Massey University ausgewählt wurden. Vier unterschiedliche Stipendien machen diese Auslandsaufenthalt möglich.

Seit 1995 besteht das Austauschprogramm zwischen der Universität Bayreuth und der Massey University, Neuseeland bereits, das von Bayreuther Seite von VWL-Professor Dr. Peter Oberender initiiert wurde und seitdem betreut wird. Inzwischen nahmen über 50 Studenten an diesem Austausch teil.

Die Studierenden, denen es möglich ist, ab Ende Februar ein Semester an der Massey University zu studieren, lernen nicht nur ein anderes Studiensystem kennen, das für aktuelle Einführung der Bachelor- und Masterstudiengänge hilfreiche Erfahrungen übermitteln kann, sondern können andererseits „Bayreuther Botschafter“ am anderen Ende der Welt sein.

Letzteres wird dahingehend immer wichtiger werden, so Initiator Prof. Oberender, da der Studienstandort Bayreuth sein gutes Renommee in Lehre und Forschung konsequent weiterentwickeln muss, um bei veränderten Strukturen der Universitätslandschaft zu bestehen.



*Das Bild zeigt (von links nach rechts): Friederike Blum, Florian Krupp, Andrea Franke, Julia Hamm und Prof. Oberender*

Im aktuellen Austauschverfahren kamen 13 Studierende in den engeren Auswahlprozess und wurden zu einem persönlichen Gespräch eingeladen. An der Massey University vertreten ab Februar 2008 Friederike Blum, Andrea Franke, Julia Hamm und Florian Krupp die Universität Bayreuth.

Alle vier Studierenden wurde der Auslandsaufenthalt durch Stipendien ermöglicht, davon drei Privatstipendien in Höhe von jeweils 2.500 €. Friederike Blum wurde für das von Prof. Oberender gestiftete Stipendium ausgewählt, Andrea Franke erhielt das Stipendium der Volks- und Raiffeisenbanken in Oberfranken, Julia Hamm ist Dr. Roland Schulz-Stipendiatin. Florian Krupp wird von der Studienstiftung des Deutschen Volkes unterstützt.

### **Mathematikprofessor Jörg Winkelmann in Schweden**

Im Mittag-Leffler Institut der Königlichen Schwedischen Akademie der Wissenschaften findet ein spezielles Jahr der komplexen Analysis statt, zu dem 95 Mathe-

matiker aus der ganzen Welt eingeladen wurden. Darunter ist auch der Bayreuther Mathematiker Professor Dr. Jörg Winkelmann (Algebraische Geometrie), der den März am Mittag-Leffler Institut verbringen wird.

### **Medienwissenschaftler Prof. Müller zu Gast an der Sorbonne und der Universität Klagenfurt**

Ende Januar nahm Prof. Dr. Jürgen E. Müller, Medienwissenschaft, an dem internationalen und interdisziplinären Kongress *Réception des objets médiatiques* in Paris teil. Dieser Kongress wurde von den Universitäten Université Paris I - Sorbonne und Paris III, Sorbonne Nouvelle, organisiert. Dort referierte er vor zahlreichen Wissenschaftlern aus aller Welt zum Thema *Les lieux communs sur la réception*.

Müller war zudem als Mitglied des wissenschaftlichen Beirats an der Planung der Tagung, die in den Räumen des Centre Panthéon stattfand, beteiligt. Die Organisatoren François Jost und Myriam Tsikounas hielten sich vor kurzem zu einem internationalen Kolloquium der Medienwissenschaft an der Universität Bayreuth auf. Zudem arbeiten die medienwissenschaftlichen und historischen Fachbereiche der beteiligten Universitäten seit längerem intensiv an gemeinsamen Projekten. Diese Zusammenarbeit soll auch in Zukunft fortgesetzt werden.

Im Januar hielt Prof. Dr. Jürgen E. Müller überdies auf Einladung des Instituts für Anglistik und Amerikanistik der Alpen-Adria Universität Klagenfurt einen Gastvortrag zum Thema *Neue Tendenzen und berufliche Perspektiven in der Medienwissenschaft*. Die bereits bestehenden guten wissenschaftlichen Kontakte zur Universität Klagenfurt sollen weiter ausgebaut werden.

### **Kurz & bündig**

*Prof. Dr. Thomas Foken*, Mikrometeorologie, war vom 18.-28. Februar zu Vorträgen und wissenschaftlichen Beratungen bei Agriculture and Agri-Food Canada in Ottawa und beim Amerikanischen Wetterdienst (NOAA) in Oak Ridge, TN, USA.

*Dr. Tobias Wendl*, Leiter des Afrikazentrums IWALEWA-Haus, betreibt zwischen dem 1. und dem 22. März in Südafrika im Rahmen des DFG-Projekts „Rechenkunst“ Feldforschung und macht dazu Filmaufnahmen.

*Dr. Ulf Vierke*, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Afrikastudien/IWALEWA-Haus, ist vom 29. Februar bis zum 19. März auf einer Forschungsreise nach Kenia, bei der es um das DFG-Projekt „Medienkunst und rezente Dynamik der zeitgenössischen Kunstwelten“ geht.

*Kristin Roos*, wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl Pflanzenphysiologie, unternimmt vom 24. Februar bis zum 18. März eine Forschungsreise nach Ecuador um Arbeiten in der Forschungsstation in Loja vorzunehmen.

*Dr. Heinz Pöhlmann*, Leiter des Akademischen Auslandsamtes, war zwischen dem 26. Februar und dem 3. März in Buenos Aires (Argentinien) und nahm dort an einer Sitzung des Steering Committee des ALBAN-Stipendienprogramms teil. Dieses Programm fördert individuell hochqualifizierte Hochschulabsolventen aus Lateinamerika für Aufbaustudien, Promotionsstudien und Weiterbildungsvorhaben in den EU-Mitgliedsstaaten.

*Professor Dr. Ernst Steudle*, Pflanzenökologie, reist zwischen dem 29. Februar und dem 17. März nach Danzhou und Hainan in der chinesischen Volksrepublik. Es geht dabei um die Zusammenarbeit mit dem Rubber Research Institute einerseits und der Chinese Academy of Tropical Sciences andererseits. Begleitet wurde er von den Technischen Angestellten Burkhard und Stumpf.

*Markus Verne*, wissenschaftlicher Angestellter am Lehrstuhl Ethnologie, wird zwischen dem 9. August und dem 3. Oktober zur Lehrforschung nach Antananarivo auf Madagaskar sein.

*Nina Sandt*, wissenschaftliche Angestellte in der Bodenphysik, unternimmt im März Geländeuntersuchungen in Äthiopien, installiert dort Experimente und entnimmt Proben.

*Irina Glaser*, wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl Geomorphologie, reist vom 1. bis 16. März nach Äthiopien um bei Addis Abeba und Kuke Geländeuntersuchungen und Probenahmen durchzuführen.

*Dr. Bruno Glaser*, Akademischer Oberrat in der Bodenphysik, unternimmt zwischen dem 1. und dem 16. März in Äthiopien Geländeuntersuchungen und Probenahmen.

*Professor Dr. Klaus Schittkowski*, Angewandte Informatik, nimmt als Mitglied des Programmkomitees mit einem eigenen Vortrag an der Tagung APPORT 2008 teil und fliegt deshalb zwischen dem 1. und 9. März nach San Andres in Kolumbien.

*Mareike Ließ*, wissenschaftliche Angestellte in der Bodenphysik, ist ab Ende März für ein Jahr zur Datenerhebung und Forschungsarbeiten in der kolumbianischen Forschungsstation in Loja.

*Professorin Dr. Beate Lohnert*, Geographische Entwicklungsforschung, reist zwischen dem 1. und dem 8. März zur Vorbereitung eines Drittmittelprojekts mit Kollegen der Universität von Dar es Salaam nach Tansania.

*Professor Dr. Torsten Kühlmann*, Lehrstuhl BWL IV/Personalwesen und Führungslehre, wird zwischen dem 7. und 22. März Ergebnisse des FORTRANS-Projekts an der Universität Guadalajara besprechen und sich mit mexikanischen Projektbetreuern austauschen.

*Jago Birk*, wissenschaftlicher Angestellter in der Bodenphysik, fliegt nach Kourou in Französisch Guyana, um dort zwischen dem 5. und 20. März an einer Konferenz teilzunehmen, ein Projekt zu planen und Proben zu entnehmen.

*Simone Strobel*, wissenschaftliche Angestellte in der Pflanzenphysiologie, reist vom 17. März bis zum 16. Mai nach Äthiopien, um dort Feldforschung für ein DFG-Projekt zu betreiben.

## **Motivsuche**

### **Fotowettbewerb der Abteilung Mikrometeorologie**

Bereits zum vierten Mal ruft die Abteilung Mikrometeorologie Studierende und Mitarbeiter der Universität zu einem Fotowettbewerb mit meteorologischen Motiven auf.

Abgabe der Abzüge im Format von ca. 20x30 cm und möglichst auch einer digitalen Kopie ist der 1. November 2008.

Nachdem in den letzten Jahren die Siegerfotos immer im Europäischen Meteorologischen Kalender veröffentlicht wurden, hoffen wir auf einen ähnlichen Erfolg auch 2008. Für die Siegerfotos gibt es wie immer Sachpreise.

## Schulgeeignet

### MaxxF- Fortbildung nun auch für Sportlehrer

MaxxF, das von Wend-Uwe Boeckh-Behrens entwickelte Krafttrainingsprogramm, das ganz ohne Fitnessstudio und Geräte auskommt, erreicht jetzt auch die Schulen. Am 5. März hat der Sportwissenschaftler erstmals für interessierte Sportlehrer aller Schularten eine MaxxF-Fortbildung angeboten. „Nur wenige Minuten pro Schulstunde genügen,

um bereits Effekte hervorzurufen“, zeigt sich Boeckh-Behrens vom Erfolg des Programms auch in den Schulen überzeugt.

Das Buch zu MaxxF (Wend-Uwe Boeckh-Behrens: MaxxF – Das Super-Krafttraining) erscheint jetzt bereits in 5. Auflage und hat sich 36.000 Mal verkauft. Es bietet eine Anleitung für jeden Mann und jede Frau, die an einem effektiven Muskelaufbau und

an einem Fettabbau interessiert sind.

Auch die Kurse, die der Sportwissenschaftler in der Universität anbietet, sind nach wie vor stark besucht und von vielen Teilnehmer verschiedener Sportarten.

## Durchgestartet

### Buchungsspezialist Frank Dreyer wird Bürgermeister in Weißenstadt



Frank Dreyer, Regierungsamtmann in der Haushaltsabteilung, startet durch: Der Buchungsspezialist und Leiter des Referats II/2 (Buchungsstelle, Belegprüfung, haushaltsrechtliche Genehmigungen, Hochschulfinanzstatistik-Sachhaushalt) wurde bei den Kommunalwahlen am 3. März quasi aus dem Stand zum neuen Bürgermeister der Stadt Weißenstadt gewählt.

Dreyer, der für die SPD antrat und im Stadtrat der rund 3.500 Einwohner zählenden Gemeinde Sprecher seiner Fraktion ist, erhielt 53,27 % der Stimmen und setzte sich nach Presseangaben überraschend bereits im ersten Wahlgang gegen Mitbewerber der CSU und der Freien Wähler durch.

## Na so was!

### Obama und die Universität Bayreuth

Was hat der US-Senator und Präsidentschaftsbewerber der Demokraten Barack Obama mit der Universität Bayreuth zu tun? Direkt nichts, aber indirekt schon etwas; denn seine Halbschwester Auma Rita Obama, eine Kenianerin, studierte zwischen dem Wintersemester 1988 und dem Sommersemester 1996 in Bayreuth Germanistik und Interkulturelle Germanistik. Auma Obama, die ihren nun so prominenten Halbbruder Barack erst in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts persönlich kennenlernte und nun in Großbritannien lebt, promovierte 1996 in der Universität bei dem damaligen Professor für Interkulturelle Germanistik/Deutsch als Fremdsprache, Dr. Alois Wierlacher. Bei ihm schrieb sie auch ihre Doktorarbeit mit dem Titel „Arbeitsauffassungen in Deutschland und ihre literarische Kritik in ausgewählten Texten der deutschen Gegenwartsliteratur zwischen 1953 und 1983“. Professor Wierlacher, der jetzt in Walldorf bei Heidelberg lebt, sieht gleichwohl eine Verbindung zwischen Barack Obama und der Universität. Denn, so argumentiert er, der US-Senator mit weißer Mutter und farbigen, nämlich kenianischen Vater, thematisiere Interkulturalität und sei damit nahe dem Fach seiner Halbschwester, das dem Dialog der Kulturen gilt. Genau dieses propagiere Barack Obama, meint Professor Wierlacher, und verweist darauf, dass der Zweitgutachter von Auma Obama ein Bayreuther Afrikanist war, nämlich Professor Franz Rottland, der jetzt in Afrika lebt. Immerhin, also doch ein wenig Obama an der Universität Bayreuth.

## KinderUniversität II

### Programm steht nun fest – Neuerungen für Begleitpersonen geplant

Die 2. KinderUniversität Bayreuth bekommt langsam Konturen. Mittlerweile stehen Themen und Referenten für diesen Vortragszyklus fest, der sich wieder an Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klassen aller Schularten richtet und ab dem 28. Mai mit sechs aufeinander folgenden Mittwochsterminen (Beginn jeweils 17:15 Uhr, Einlass ab 16:45 Uhr) im Audimax startet. Folgende Themen und Referenten und Moderatoren sind vorgesehen:

28. Mai: *Warum können wir unser Leitungswasser trinken?* - Professor Stefan Peiffer (Hydrologie) – Moderation Professorin Ulrike Ungerer-Röhrich
4. Juni: *Warum können Bakterien im Wasser gut oder böse sein?* - Professor Ortwin Meyer (Mikrobiologie) – Moderation Christian Höreth (Radio Mainwelle)
11. Juni: *Warum können in der Wüste auch Tomaten, Orangen und Zucchini wachsen?* – Professorin Gabriele Obermaier (Didaktik der Geographie) – Moderation Schulrat Gerhard Trausch
18. Juni: *Warum ist Wasser nicht nur Wasser und warum interessieren sich Dichter dafür?* – Professor Christian Begemann (Neue Deutsche Literaturwissenschaft) – Moderation Studienberaterin Iris Schneider Burr
25. Juni: *Warum braucht die Wirtschaft Wasser?* – Professor Martin Leschke (Institutionenökonomie) – Moderation Studienberater Ronny Teschner
2. Juli: *Warum dampft die Dampfmaschine und warum hat der Elefant so große Ohren?* – Professor Andreas Jess (Chemische Verfahrenstechnik – Moderation Christian Höreth (Radio Mainwelle)

Als Neuerung für Begleitpersonen - kurzen Führungen durch die Universitätsbibliothek oder den Ökologisch-Botanischen Garten sowie ein Besuch der nahen Mensa werden erneut angeboten – werden Bayreuther Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im Theaterraum im Foyer des Audimax-Komplexes zu jedem Terminen einen Bayreuther Forschungsbereich vorstellen und dabei die Vielfalt der in Schwerpunkten konzentrierten Bayreuther Forschung verdeutlichen.

So wird etwa der Bodenphysiker Professor Bernd Huwe die Forschung in der Ökologie und den Umweltwissenschaften beschreiben, der Musiktheaterspezialist Professor Anno Mungen sich des Themas Kulturvergleich und interkulturelle Prozesse annehmen und der Ethnologe Professor Georg Klute die Bayreuther Afrikastudien umreißen. Die in Bayreuth stark aufgestellte Makromolekül- und Kolloidforschung ist Thema für den Polymerforscher Professor Hans-Werner Schmidt, die Forschung an und für neue Materialien wird der Werkstoffspezialist Professor Uwe Glatzel darstellen und Dr. Catherine McCammon wird die am Bayerischen Geoinstitut betriebene Hochdruck- und Hochtemperaturforschung beleuchten.

Welche Themenbereiche zu welchem Termin angeboten wird, soll demnächst auf den Internetseiten zur KinderUniversität veröffentlicht werden. Die neue Adressierung wird noch bekanntgegeben (wahrscheinlich [www.kinderuni-bayreuth.de](http://www.kinderuni-bayreuth.de)), die Seite wird ansonsten auch über die Startseite der Universität ([www.uni-bayreuth.de](http://www.uni-bayreuth.de)) erreichbar sein.

Was bleiben wird sind die Studienbücher für die Kinder, die wieder einen Stempel für jede besuchte Vorlesung erhalten und bei mindestens fünf besuchten Vorlesungen an einer Prämierung teilnehmen, die wieder Bayreuths Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl im Rathaus vornehmen wird. Die Schülerinnen und Schüler erhalten auch wieder

Info-Faltblätter mit den Themen, die erneut zur freien Fahrt mit dem Bus zur Universität berechtigen werden. „Wir sind froh, dass die Bayreuther Verkehrs- und Bä-



der GmbH diesen tollen Service erneut anbietet,“ lobte Vizepräsident Professor Franz Bosbach, der wieder die Gesamtleitung der KinderUniversität Bayreuth hat. „Und dass das lokale Bündnis für Familie erneut mit ihren wertvollen Helfern antritt, muss man besonders hervorheben, denn ohne diese Unterstützung hätten wir die KinderUniversität Bayreuth im letzten Sommer kaum organisieren können“, betonte Professor Bosbach, der in diesem Zusammenhang auch „die tolle Informationsarbeit durch die Medien“ lobte, durch die noch mehr Kinder auf das Angebot aufmerksam geworden und dann zu den Veranstaltungen gekommen seien.

## Bewerberflaute

### Bayreuther Flaute in der Bayerischen Elite-Akademie

Nachdem Bayreuther Studierende bislang immer in den Kursen der Bayerischen Elite-Akademie vertreten waren, ist dieses just beim Jubiläumsjahrgang, dem zehnten, der jetzt seine vierwöchige Frühjahrspräsenzphase in der Nähe von Rosenheim beginnt, nicht der Fall. Unter den 33 Kollegiaten des 10. Jahrgangs sind die TU München mit zehn sowie die Universität Erlangen-Nürnberg mit acht Teilnehmern am stärksten vertreten.

Nach Angaben der Bayerischen Elite-Akademie haben sich über 240 Bewerberinnen und Bewerber aller Bayerischer Universitäten und Fachhochschulen auf einen der begehrten Plätze gehofft. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrage 30%.

Ziel der von Bayerischen Wirtschaft finanzierten Bayerischen Elite-Akademie ist die Vermittlung von Werten und Führungsfähigkeiten an hervorragende Studierende, die bereit sind, insbesondere in der Wirtschaft Verantwortung zu übernehmen. Ausgewählt werden in einem aufwendigen 3-Stufen-Auswahlverfahren vor al-

lem Kandidaten wegen ihres überdurchschnittlichen Engagements und Führungspotenzials. Soziale Herkunft und Geldbeutel der Eltern spielen bei der Entscheidung bewusst keine Rolle. Ausschlaggebend ist vor allem die erkennbare Bereitschaft, Führungsverantwortung im gesellschaftlichen sowie im beruflichen Umfeld zu übernehmen.

Die Kosten der Ausbildung belaufen sich pro Teilnehmer auf über 20.000 Euro. Daran beteiligt sich jeder Studierende mit einer Gebühr von 650,00 Euro pro Semester. Der Rest wird durch die Förderfirmen getragen.

Weitere Informationen über die Bayerische Elite-Akademie und über die Bewerbungsmöglichkeiten sind unter [www.eliteakademie.de](http://www.eliteakademie.de) im Internet zu finden.

## Gut anzuschauen

### CampusGalerie zeigt Bilder des kroatischen Malers Izvor Pende

Die CampusGalerie der British American Tobacco zeigt vom 16. April bis 20. Mai großformatige Gemälde des in Zagreb geborenen Künstlers Izvor Pende. Die Vernissage findet am Dienstag, dem 15. April um 18.30 Uhr in den Ausstellungsräumen im Foyer des Audimax statt. Der Künstler ist anwesend.



Penatur, Öl auf Leinwand, 105 x 150 cm, 2007 (c) Izvor Pende

Der junge kroatische Maler Izvor Pende studierte an der Kunstakademie Düsseldorf. Er vereint in seinen meist großformatigen Werken zwei klassische Motive der Malerei: die Frau und das Meer. Während er sich der Frau als Porträtist nähert, löst er sich bei der Darstellung des Meeres vom Figurativen.

Die Ausstellung ist täglich, also auch an Wochenenden von 10 – 18 Uhr geöffnet.

## Lesestoff

Carl Beierkuhnlein, Thomas Foken

### Klimawandel in Bayern

Auswirkungen und Anpassungsmaßnahmen

501 S., 99 Abbildungen, broschiert, 2008, 25.- €  
Band 113 im Bayreuther Forum Ökologie  
ISSN 0944-4122

Bestellung: [www.bayceer.uni-bayreuth.de](http://www.bayceer.uni-bayreuth.de)

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. Er wird sich unvermeidlich in vielen Gebieten auswirken; das Spektrum reicht von der menschlichen Gesundheit über die Nahrungsmittelproduktion, die Ökosysteme bis zur politischen Stabilität. Über die Bemühungen zur deutlichen Senkung klimaschädlicher Emissionen hinaus ist es notwendig, Maßnahmen zur Anpassung an die Auswirkungen des sich ändernden Klimas zu konzipieren. Durch präventives Handeln können die nachteiligen Folgen des Klimawandels eingegrenzt werden.

In dieser Studie wird für den Freistaat Bayern aufgearbeitet und analysiert, wie sich das Klima entwickeln wird und wie Ökosysteme und wichtige Bereiche der Gesellschaft auf die

Veränderungen reagieren werden. Eine Vielzahl von Experten verschiedenster Einrichtungen, Universitäten, Forschungszentren und Behörden haben dabei mitgewirkt. Ziel der Studie ist es, geeignete Maßnahmen zur Eingrenzung negativer Konsequenzen frühzeitig aufzuzeigen und aus dem heutigen Kenntnisstand heraus Konzepte zur Lenkung der Entwicklung abzuleiten. Darüber hinaus werden Wissensdefizite offen gelegt und Forschungsstrategien entwickelt.

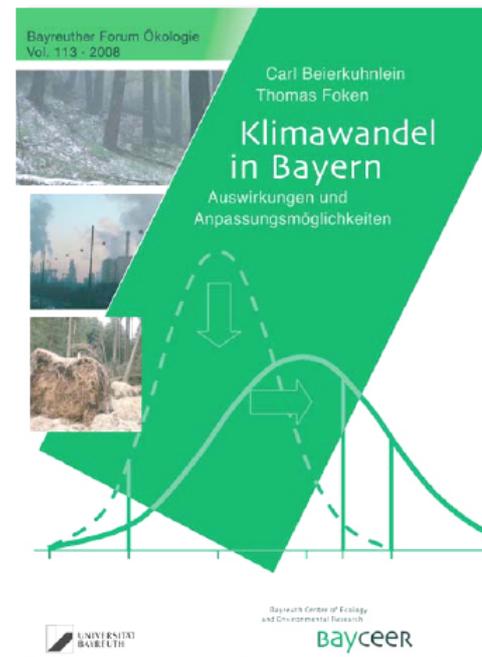
Mit Beiträgen von:

*BayCEER / Universität Bayreuth:*

Prof. Dr. Carl Beierkuhnlein, Biogeografie, Dr. Ing. Diana Burghardt, Hydrologie, Prof. Dr. Thomas Foken, Mikrometeorologie, PD Dr. Bruno Glaser, Bodenphysik, Prof. Dr. Anke Jentsch (UFZ/BayCEER), Störungsökologie und Vegetationsdynamik, Prof. Dr. Yakov Kuzyakov, Agrarökosystemforschung, Prof. Dr. Egbert Matzner, Bodenökologie Prof. Dr. Stefan Peifer, Hydrologie Prof. Dr. Ingolf Steffan-Dewenter, Populationsökologie der Tiere, Prof. Dr. John Tenhunen, Pflanzenökologie, PD Dr. Gian-Reto Walther, Pflanzenökologie, Dr. Guido Wiesenberg, Agrarökosystemforschung

*Universität Augsburg:*

Dr. Christoph Beck, Physische Geographie und Quantitative Methoden, Prof. Dr. Jucundus Jacobeit, Physische Geographie und Quantitative Methoden



TU München:

Dr. Daniela Erhard, Limnologische Station, Prof. Dr. Arnulf Melzer, Limnologische Station, Prof. Dr. Annette Menzel, Öklimatologie, Prof. Dr. Prof. h.c. Hans Pretzsch, Waldwachstumskunde, Dr. Thomas Rötzer, Waldwachstumskunde

DLR und Universität Würzburg:

Prof. Dr. Stefan Dech, Fernerkundung

Louis Pahlow, Jens Eisfeld (Hrsg.)

### Grundlagen und Grundfragen des Geistigen Eigentums

Mohr Siebeck Verlag, Tübingen 2008  
broschiert, X+292 S., € 64,00  
ISBN 978-3-16-149559-5

Anlässlich des 65. Geburtstages von Prof. Dr. Diethelm Klippel, dem Sprecher des Graduiertenkollegs „Geistiges Eigentum und Gemeinfreiheit“ an der Universität Bayreuth, entstand dieser Sammelband mit Beiträgen zur Geschichte und zu aktuellen Problemen des Rechts des Geistigen Eigentums.

Das Geistige Eigentum erlebt derzeit eine bemerkenswerte Blüte in der Rechtswissenschaft. Während sicherlich kein Mangel an praxisorientierten Arbeiten besteht, die neue

technische und wirtschaftliche Entwicklungen unter die gesetzlichen Bestimmungen des Rechts des Geistigen Eigentums und des Wettbewerbsrechts subsumieren, besteht im Bereich der Grundlagenforschung noch Nachholbedarf.

Die Autoren des vorliegenden Bandes knüpfen an dieses Defizit an und rücken bewusst aktuelle disziplinübergreifende Fragen und die Grundlagen des Geistigen Eigentums in den Mittelpunkt. Neben den rechtshistorischen Grundlagen werden

aktuelle bzw. schutzrechtsübergreifende Probleme und Fragestellungen im Recht des Geistigen Eigentums behandelt, u.a. das Verhältnis von Urheber- und Markenrecht, das patentrechtliche Vorbenutzungsrecht, die Störungsbeseitigungsansprüche und das Digital-Rights-Management.

Das hier angezeigte Buch ist der 13. Band der Reihe „Geistiges Eigentum und Wettbewerbsrecht“, die in dem renommierten Verlag Mohr Siebeck erscheint. Insgesamt liegen von dieser Reihe, die im Jahre 2006 eingerichtet worden ist, nunmehr schon 14 Bände vor.

Louis Pahlow ist Ordinarius für Bürgerliches Recht, Recht des Geistigen Eigentums und Wettbewerbsrecht an der Universität Mannheim; Jens Eisfeld ist Inhaber einer von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierten „eigenen Stelle“ an der Universität Bayreuth.

### Checklisten zur Flora und Fauna Süd-Ecuadors

Nach 10-jähriger ökologischer und biosystematischer Forschung im südecuadorianischen Bergregenwald des San Francisco-Tals (Prov. Zamora-Chinchipe) im Rahmen der von der DFG geförderten Forschergruppe 402 (*Functionality in a tropical mountain forest: Diversity, dynamic processes and utilization potentials under ecosystem perspectives*) sind nun Checklisten für das Gebiet vorgelegt

worden. Die Buchpublikation „Provisional Checklists of Flora and Fauna of the San Francisco Valley and its Surroundings“ entstand unter der Herausgeberschaft von Prof. Dr. S. Liede-Schumann (Lehrstuhl für Pflanzensystematik, Universität Bayreuth) und Prof. Dr. S.-W. Breckle (Universität Bielefeld).

In diesem 256 Seiten starken Werk werden nach einer Einleitung von S. Liede-Schumann & S.-W. Breckle insgesamt 13 Checklisten publiziert, die die wichtigsten pflanzlichen Organismengruppen (Samenpflanzen, Farne, Laub- und Lebermoose, Flechten) sowie die Säugetiere, Vögel, Schmetterlinge, Heuschrecken und einige Niedere Tiergruppen umfassen. Außerdem werden die in der Region traditionell genutzten Pflanzenarten vorgestellt.

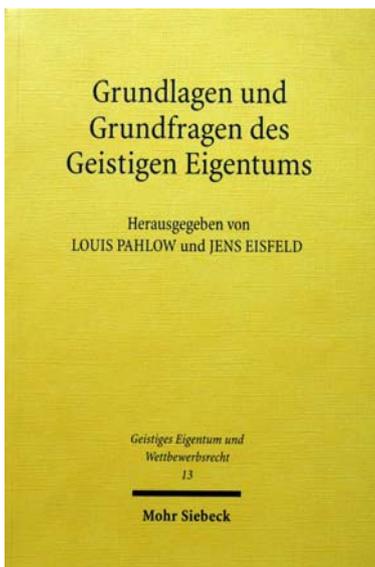
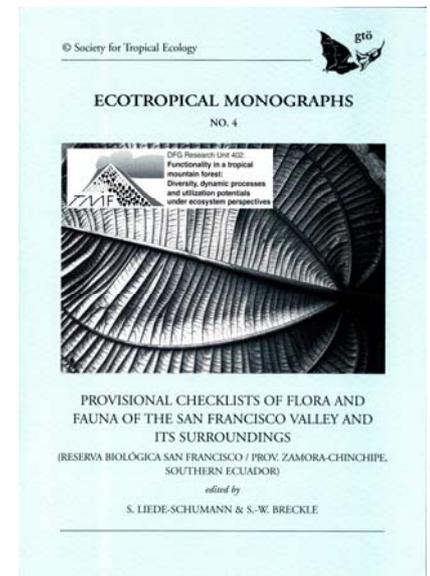
Das Untersuchungsgebiet ist Teil der Anden, die, vor allem bezüglich höherer Pflanzen, als Hotspot der Diversität betrachtet werden müssen; die Anden Ecuadors sogar als einer der „hottest Hotspots“. Diese Einschätzung wird von den ermittelten Artenzahlen bestätigt, wobei die nachgewiesenen 1208 Samenpflanzenarten und 2547 Mottenarten besonders herausragen.

Allerdings, darauf weisen Herausgeber und Autoren hin, ist die Vielfalt in vielen Gruppen bei weitem noch nicht vollständig erfasst worden, außerdem konnten einige ebenso wichtige Gruppen, vor allem der Arthropoden und Nematoden, gar nicht berücksichtigt werden. Gleichwohl konzentriert sich in der derzeitigen Phase der Untersuchungen die deutsche Forschergruppe in Ecuador, zu der auch Bayreuther Arbeitsgruppen gehören, nunmehr verstärkt auf die Analyse der ökologischen und klimatischen Prozesse, die der Vielfalt zugrunde liegen.

Liede-Schumann, S. & Breckle, S.-W. (eds.).

### Provisional Checklists of Flora and Fauna of the San Francisco Valley and its Surroundings

2008, *Ecotropical Monographs* 4, 256 S. (incl. 11 Farbtafeln, softbound).



Bezug: *Ecotropica*, Institut für Experimentelle Ökologie,  
Universität Ulm, Albert-Einstein-Allee 11, 89069 Ulm  
Preis: 55.-€

## **Dienstjubiläen**

### **25 Jahre im Öffentlichen Dienst**

*Gerhard Hoffmann*

Mitarbeiter in der Zentralen Technik am 12. Februar  
2008



**REDAKTIONSSCHLUSS**  
für die nächste Ausgabe von UBT-aktuell (4/2008)



Dienstag, 22. April 2008